

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 5.7.2005

Anwesend: S. Born, H. Fischer, M. Hauke, U. Peters, S. Torca (Protokoll); Josef Baldauf (Moabit geht baden), Rainer Zeeb
entschuldigt: M. Raasch, R. Eismann

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
 - 2) Nachbereitung des Straßenfestes
 - 3) Spielplatz / Schleicherfabrik
 - 4) Der Koordinator Naturbadinitiative stellt sich vor
 - 5) Tempo 30
 - 6) Verschiedenes
 - 7) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der Juni-Sitzung wird unverändert verabschiedet.

TOP 2) Nachbereitung des Straßenfestes

Die **Nachbereitung kann heute nicht vollständig erledigt werden**, da kein Vertreter der Kulturfabrik anwesend ist.

Aus Sicht der Anwesenden läßt sich folgendes zusammenfassen:

- **Kuchenstand:** erfreulich waren die vielen Kuchenspenden der Anwohnerinnen. Die Frauen aus der Straßen haben den Verkauf eigenständig zu gunsten des B-Ladens organisiert.
- **Müllvermeidung:** es gab keine Beanstandungen der Standbetreiber in Bezug auf Geschirr und Pfand. Das hat gut funktioniert.
- **Müllbeseitigung:** funktionierte reibungslos, Ulrike (Kufa) hat dabei sehr gut mitgearbeitet. Der Standaufbau (Kinder- und Infostände, die früher abbauen zur Kruppstraße) begünstigte das Aufräumen von hinten.
- **Öffentlichkeitsarbeit:** im Radio war das Fest fälschlicherweise auch für Sonntag angekündigt.
- **Gesamtabrechnung:** ist noch unklar. **Betroffenenrat, Verein Billige Prachtstraße und Kulturfabrik müssen noch gemeinsam überlegen, wie das Defizit getragen werden kann.**

Der **Betroffenenrat** hat bei der KiezAktivKasse einen **Antrag** für das Straßenfest gestellt, um ein mögliches **Defizit bis zu 300 €** zu decken. Die Abrechnung der Einnahmen (incl. Spenden) und Ausgaben des Betroffenenrats und des Vereins Billige Prachtstraße ist fertig und ergibt ein **Defizit von 144,50 €**.

	Einnahmen	Ausgaben
Spenden:	40,00	
Standmiete:	250,00	174,00
Essensbons		120,50
Polizeigebühren		140,00

Insgesamt ist ein **wesentlich höheres Defizit** von mindestens 554,50 € entstanden (dazu kommen evtl. noch Kosten wegen eines Unfalls), da am gemieteten Auto von Westfaling ein

Schaden von 180 € (Widerspruch läuft) und durch Diebstahl eines geliehenen Stromkastens ein Schaden von ca. 280 € entstanden ist.

Das hätte durch eine **Vollkaskoversicherung** bei der Autoleihe vermieden werden können. Ärgerlich ist auch der Diebstahl des Stromkastens, die vielen neuen Leute in der Kulturfabrik haben eine große Unterstützung für das Fest geleistet, jedoch leider die Notwendigkeit auf das Material sehr aufzupassen noch nicht überblicken können.

S. Torcka wird beauftragt beim Moabiter Ratschlag nachzufragen, ob die Versicherung den Diebstahl decken könnte. Nachtrag: Das ist leider nicht der Fall (Nachricht Elke Fenster vom 5.7.05)

TOP 3) Spielplatz / Schleicherfabrik

Das **Wasser auf dem Spielplatz** wurde bis jetzt noch nicht angestellt und der B-Laden hat wie jedes Jahr das Straßen- und Grünflächenamt daran erinnert. Allerdings kam diesmal die Antwort, dass das Wasser nicht wieder angestellt werde, da die Wasserkosten für den Bezirk zu hoch seien und zu viel Vandalismusschäden entstanden seien. Die Wasseruhr sei auch schon ausgebaut worden. Der B-Laden hat nach den konkreten Zahlen gefragt.

S. Born stellt fest, dass auf dem Spielplatz insgesamt viel Pfusch gebaut worden sei. Ein Beispiel dafür ist das Schwingtor, das so wie es eingebaut ist, gar nicht funktionieren kann. Sie befürchtet auch Pfusch am Wasserspielgerät.

Unverständlich ist sowieso, wieso ein Wasserspielgerät überhaupt ohne Wasser bleiben kann. Auf dem relativ neuen Spielplatz Turm-/Wilsnackerstraße wurde auch ein Wasserspielgerät eingebaut, bei dem das Wasser funktionieren soll. U. Peters und J. Baldauf wollen dort ein Foto machen.

Für den Bezirk scheinen die erhöhten Wasserpreise ein Problem darzustellen. Diese hängen wiederum ursächlich mit der Privatisierung der Berliner Wasserbetriebe zusammen. Hier wurde vom Senat eine 8 % Profitgarantie gegeben.

Zum **Gelände der Schleicherfabrik** gibt es noch nichts neues.

W. Schröder hatte in der Zwischenzeit angekündigt, dass der **Bauzaun** von der Kulturfabrik aus auf Höhe des Hauskeller aufgestellt werden soll. Das ist noch nicht geschehen und kann heute nicht nachgefragt werden.

Ebenfalls hatte er angekündigt, dass der **Müllberg**, der vom Spielplatz aus sehr unschön anzusehen ist, sobald die ABM-Maßnahme läuft fortgeräumt wird. Das ist noch nicht geschehen und es wurde heute gesagt, dass der Müll erst aus dem Gebäude rausgeräumt werden soll, dann sortiert und abgefahren wird.

Die Anwesenden stellen fest, dass die Stelle, an der der Müll liegt, sehr ungünstig ist. Er sollte hinten am Bahngelände abgelegt werden und gleich auf ordentliche Haufen sortiert: Metall, Bauschutt, Holz usw.

Der Grillplatz aus den alten Schornsteinziegeln ruft immer wieder Bewunderung hervor.

R. Zeeb berichtet, dass die Skulpturen vom Zellengefängnisgelände bald auf dem Schleicherfabrik-Gelände im südlichen Teil als **Skulpturengarten** aufgestellt werden könnten.

S. Torcka berichtet, dass vor der Sitzung ein Gespräch mit S. Fürstenau von der Kulturfabrik stattfand, in dem der Wunsch geäußert wurde die **Garage** an der Remise **als Werkstatt** der Kulturfabrik nutzen zu können, da im Keller keine Arbeitsplätze eingerichtet werden können. Vorgesehen ist auch eine Fahrrad- Kiez-Werkstatt. S. Torcka hat dort berichtet, dass die Intention des B-Ladens nach wie vor ist in der Garage eine Spielplatzbetreuung mit direktem Zugang zum Spielplatz zu installieren. Bei schlechtem Wetter soll dort Spielen möglich sein. Eine betreute Werkstatt für Jugendliche wäre bestimmt auch denkbar (mit Platz für

Spielplatzbetreuung), aber keine reine Hauswerkstatt der Kulturfabrik. Ursprünglich war daran gedacht worden einen Anbau an die Schleicherfabrik, der auf dem Grundstück der Kulturfabrik liegt, als Werkstatt stehen zu lassen. Das ist jedoch an der Statik gescheitert. Vorgesehen ist weiterhin ein öffentlicher Weg im nördlichen Teil des Spielplatzes und die Erweiterung bis auf die Linie der östlichen Garagenmauer.

S. Fürstenua wird in der September-Sitzung die Pläne vorstellen.

S. Born schlägt vor die Werkstatt in Containern einzurichten.

TOP 4) Der Koordinator Naturbadinitiative stellt sich vor

Josef Baldauf, der bisher ehrenamtlich in der Initiative "Moabit geht Baden" mitgearbeitet hat, hat seit 18.5. eine RBM-Stelle bis Sept./Oktober plus anschließendem 3monatigem Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt. Beschäftigungsträger ist Goldnetz e.V., Einsatzstelle über den Moabiter Ratschlag e.V. der Betroffenenrat Lehrter Straße im B-Laden.

Josef Baldauf berichtet über seine Aktivitäten:

Im Zusammenhang mit dem Antrag von Christoph Ziermann und den Grünen an die BVV, der bei der vergangenen Sitzung diskutiert worden war (vgl. TOP 5), hat er sich mit der Frage auseinandergesetzt, ob **die Wiedereröffnung des Sommerbads Poststadion als Naturbad überhaupt möglich ist**. Er ist zu dem Schluss gekommen, dass die Größe der Fläche nicht ausreichend ist, dass es zu eng würde. Es wäre eine Fläche von ca. 4.000 Quadratmeter notwendig. Allerdings möchte er **weitere Alternativen** zur Wasseraufbereitung mit Chlor und zum **Einsatz erneuerbarer Energie** vorschlagen. Z.B. gibt es eine **Ozon-Technik** von Siemens zur Wasseraufbereitung.

Es ist auf der Ebene des Bezirks Bewegung für das Sommerbad entstanden. Der Antrag wird in verschiedenen Ausschüssen beraten werden.

Da das Grundstück an den **Liegenschaftsfond** übergeben wurde, hat er sich mit den drei GmbHs des Liegenschaftsfond auseinandergesetzt, die zuständig sind für Verkauf, Entwicklung und Verwaltung der Grundstücke. Bezirksbürgermeister Zeller ist Mitglied im Aufsichtsrat des Liegenschaftsfond wie auch der Berliner Bäder Betriebe (BBB).

Am Samstag hat er mit Herrn Mahr (BVV-Mitglied für die SPD) bei einem Stand am Hansaplatz gesprochen. Er wird morgen zum Kiezgespräch mit Jutta Leder in Café der Kulturfabrik kommen, um zu erreichen, dass Mitglieder des Aufsichtsrates darüber informiert werden, wie wichtig es ist, dass das Grundstück entweder an den Bezirk oder an die BBB zurückgegeben wird. Er möchte **alle Leute aus den Ausschüssen der BVV und des Abgeordnetenhaus ansprechen**.

Ab 2007 soll es schwieriger werden an EU-Mittel, die u.a. auch zur Finanzierung des Schwimmbades benötigt werden, heranzukommen.

Ursula Peters möchte mit Josef Baldauf zusammen einen **offnen Brief an Schröder** wegen der geschlossenen Schwimmbäder in Berlin formulieren. Außerdem wird sie ihm den Kontakt zu Ingenieuren, die sich mit Solartechnik gut auskennen, verschaffen.

Josef Baldauf möchte für die Öffentlichkeitsarbeit zur Wiedereröffnung des Schwimmbades den **Schaukasten vor dem Rathaus Tiergarten** bestücken. Das wird erst ab Januar 2006 möglich sein.

Als nächstes steht das **Poststadionfest am Sonntag, 11.9.** an. Zeitgleich ist "Tag des offenen Denkmals" (Tribünengebäude). Hier ist ein Stand der Schwimmbadinitiative vorgesehen.

Evtl. könnte der Betroffenenrat auch einen Stand zu Tempo 30 machen.

R. Zeeb und U. Peters bringen für **Plakatgestaltung** ein Foto aus der Berliner Zeitung vom 5.7.: "Badende in China".

TOP 5) Tempo 30

Am 15.6. ist vom **Verwaltungsgericht** die Klage eines Berliner Taxiunternehmens entschieden worden, die zum Ziel hatte den Mittelbereich der Lehrter Straße wieder für Tempo 50 zuzulassen. Der tatkräftigen Unterstützung eines mit dem ADAC verbandelten Anwaltes war es wohl zu verdanken, dass die Klage im Sinne des ADAC entschieden wurde.

Am 17.6. war die **Abendschau vor Ort** und berichtete von der Empörung der Anwohner, die eine Begehung des umstrittenen Mittelteils der Straße durchführten. Die Anwohner sind der Meinung, dass die Vergangenheit gezeigt hatte (als die Straße noch Tempo 50 hatte), wenn Tempo 30 gilt, wird höchstens 50 gefahren, aber wenn Tempo 50 zugelassen ist, fahren auch viele 70 km/h und mehr. Außerdem scheint es unsinnig, dass gerade der Mittelteil der Lehrter wieder Tempo 50 bekommen soll und es wird bezweifelt, dass die Autofahrer in den Tempo 30 - Bereichen wieder rechtzeitig abbremsten.

Im Urteil heißt es allerdings, dass Tempo 30 für den Mittelbereich nicht ausreichend begründet ist, aber dass die **Einrichtung einer Tempo 30 - Zone**, wie in der Krupp- und in der Seydlitzstraße durchaus zu begründen wäre.

Die Mitglieder des Vereins für eine billige Prachtstraße sind dabei die Argumente für die Tempo 30 - Zone aus dem im B-Laden befindlichen Archiv, in dem auch der Kampf um Tempo 30 für die gesamte Lehrter Straße archiviert ist, herauszuarbeiten, damit der Betroffenenrat dann einen Antrag auf die Tempo 30 - Zone stellen kann, wozu wir von Frau Dubrau aufgefordert wurden.

TOP 6) Verschiedenes

Nachfrage, warum der **Fahrradweg in der Perleberger Straße gesperrt** ist, wird beantwortet. Der Radweg ist zu schmal, um überhaupt als Radweg zu gelten, außerdem gibt es gefährliche Situationen mit Fußgängern auf dem schmalen Gehweg.

U. Peters bringt eine Liste in den Laden, auf der die Ansprechpartner für die Öffentlichkeitsarbeit der Bankenskandal-Initiative verzeichnet sind.

S. Torka schlägt vor eine Diskussion mit dem Film "Opfer" von Rolf Teigler im B-Laden zu machen. Dieser Vorschlag wird abgelehnt. Verweis an eine mögliche Veranstaltung in der Kulturfabrik, bzw. im Kino.

TOP 7) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenratssitzung

Die Mehrheit der Anwesenden beschließt, dass die **Betroffenenratssitzung am 2.8.** (Schulferien) stattfindet. S. Born wird in Urlaub sein.

Als ersten Tagesordnungspunkt wird Herr Lesniak eingeladen, um über die Baumaßnahme **Fahrradweg Berlin-Kopenhagen** auf der anderen Seite des Spandauer Schifffahrtskanals zu informieren.

Hier stellt sich die Frage, ob der Fernradweg über den Invalidenfriedhof führen wird und ob der Uferweg zur Invalidenstraße dann nachts nicht mehr abgeschlossen wird.